

Der Freiheitskampf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP, Gau Sachsen

Als die Ihre Verbreitungsbereiche behördlich bestimmte Zeitung zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Amtsgerichte, der Oberfinanzpräsidenten in Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptzollämter, der Zollabfertigungsstellen Dresden und Leipzig, der Reichsbauämter Dresden und Leipzig und der Zeitungsstellen Dresden, Leipzig und Chemnitz.

Nr. 186 Montag, 7. Juli 1941 11. Jahrgang

Bisher insgesamt 300 000 Gefangene

1500 ukrainische Nationalisten in Lutz niedergemetzelt

Wieder 52000 Mann übergelaufen - 44830 BIZ. versenkt - Luftangriff auf Cypren



Im GPU-Gefängnis von Lemberg wurden 2000 bis 3000 Ukrainer von den Sowjets hingerichtet. Herzzerreißende Szenen spielten sich unter der Bevölkerung ab. PK. Frenke, Presse-Höfmann

500 Lastkraftwagen zerstört

Aus dem Führerhauptquartier, 6. Juli
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Osten werden die Operationen gegen die sogenannte Stalin-Linie planmäßig fortgesetzt. Die Zahl der seit dem 22. Juni eingebrachten Gefangenen ist bis zum 5. Juli auf rund 300 000 angewachsen.

Die Luftwaffe unterstützte die Operationen durch rollende Angriffe auf feindliche Truppenansammlungen und Kolonnen. Allein im Raum um S h i t o m i r wurden durch Bombentreffer und Beschuss mit Bordwaffen über 500 Lastkraftwagen der Sowjets zerstört und 18 Eisenbahnzüge vernichtet. Weitere wirksame Luftangriffe richteten sich in der letzten Nacht gegen den Eisenbahn- und Straßenknotenpunkt S m o l e n s k. Die sowjetische Luftwaffe verlor bei elf eigenen Verlusten gestern 21 Flugzeuge. Davon wurden 18 im Luftkampf abgeschossen, 33 am Boden zerstört.

Im Kampf gegen Großbritannien versenkten Interseeboote im Atlantik sechs Handelsschiffe mit zusammen 33 830 BIZ. und beschädigten ein weiteres Schiff durch Torpedotreffer. Kampfflugzeuge versenkten im Seegebiet um England in der letzten Nacht zwei Frachtschiffe mit zusammen 11 000 BIZ.

Deutsche Jäger schossen bei Luftkämpfen über dem Kanal am gestrigen Tage ohne eigene Verluste vier britische Jagdflugzeuge, vor der norwegischen Küste ein britisches Kampfflugzeug ab. Marineartillerie brachte an der norwegischen Küste drei, ein Vorpfeilenboot im Kanal ein britisches Flugzeug zum Absturz.

In Nordafrika scheiterte ein Ausfallsversuch britischer Panzer aus T o b r u k heraus am zusammengefahrenen Feuer der deutsch-italienischen Artillerie. Deutsche Kampf- und Sturzkampffliegerverbände bombardierten den Hafen von Tobruk. Ein Handelsschiff und Lagerhäuser wurden getroffen, Küstenbatterien des Feindes niedergelassen. Fernrohrflugzeuge zerstörten britische Kraftfahrzeugkolonnen bei Sabata.

Im Mittelmeerraum griffen am 4. Juli deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge die Hafenanlagen von Yamagusa an der Ostküste der Insel Cypren an. Bombentreffer

schweren Kalibers beschädigten zwei große Handelschiffe und Verladeeinrichtungen am Hafen. Auf einem Flugplatz der Insel schlugen Bomben in Barackenlager des Feindes.

Der Feind warf in der letzten Nacht in Westdeutschland Spreng- und Brandbomben. Die Zivilbevölkerung hatte größere Verluste an Toten und Verletzten. Wohnviertel und öffentliche Gebäude wurden vor allem in Münster und Bielefeld getroffen. Nachtjäger schossen sieben der angreifenden britischen Kampfflugzeuge ab.

Stabschef Niemoß, Führer einer Aufklärungsabteilung, die Oberleutnant Freiherr Maercken und Hauptfeldwebel in einem Panzerregiment sowie Oberleutnant Riß in einem Schützenregiment zeichneten sich durch vorbildliche Tapferkeit aus. Bei Operationen im Nordatlantik war ein Unterseeboot unter Führung von Kapitänleutnant Scholz besonders erfolgreich.

Zahl der Ueberläufer wächst

Aus dem Führerhauptquartier, 6. Juli
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Unter dem Druck der deutschen Umklammerung sind gestern weitaus mehr als 52 000 Soldaten der Sowjetarmee übergelaufen.

Eine aus dieser ständig wachsenden Zahl der Ueberläufer - bisher haben 72 000 Sowjet-Soldaten nach Erreichung ihrer politischen Mottomark die Reihen der bolschewistischen Armee verlassen - vorläufige Schlüsse auf die Moral der Sowjettruppen ziehen zu wollen, ist doch die Tatsache, daß geschlossene Verbände die Waffen freisetzen und zum Gegner überlaufen, bezeichnend für das ganze System der bolschewistischen Armee. Eine Frage wird das Beispiel der bei Minsk eingeschlossenen Soldaten machen, und werden weitere Sowjettruppen, die durch ein ebenso raffiniertes wie verbrecherisches System von Waffenlieferungen für den jüdischen Bolschewismus gepreßt wurden, sich aus dem brutalen Terror, den die politischen Kommissare über sie anstalten, in die deutsche Gefangenenschaft zu retten wissen.

General Grande führt die „Blane Division“, General Munoz Grande wurde zum Kommandeur der spanischen Freiwilligen im Kampf gegen die Sowjetunion ernannt.

Sowjetoberst befiehlt MG.-Feuer auf Häftlinge

Bestialische Bluttat der Bolschewisten im Gefängnis von Lutz
Von Kriegsberichterstatter Kurt Hampe

Am 21. Juni werden die politischen Gefangenen des Sowjetgefängnisses in Lutz auf den Innenhof getrieben. Am 22. Juni haben die Deutschen die Grenze überschritten und stürmen auf Lutz zu. Auf irgendeine Weise muß also das Gefängnis von politischen Häftlingen geräumt werden. So tritt der Gefängnisdirektor, ein Sowjetoberst, vor die über 4000 Gefangenen hin und befiehlt den Häftlingen, die der ukrainischen Nationalbewegung angehören, sich in dem zweiten Hof zu versammeln, da sie freigelassen werden sollen. 1500 treten vor und gehen in den zweiten Hof. Unter den Zurückgebliebenen aber sind noch zwei Ukrainer, die den Worten des Obersten nicht trauen. Sie bleiben! Sieben Monate sind sie hier schon eingesperrt und haben drei Monate lang jeden Tag und jede Nacht Verhöre über sich ergehen lassen. Drei Monate lang sind sie mit Prügel, Nachtverhören im Scheinwerferlicht, Dünnetagen und anderen Mißhandlungen zu einem Gefängnis gequält worden. Sie haben beide Handgehaltten und sind den satanischen Methoden ihrer Henkerstueche nicht erlegen!

Was nun aber über die 1500 abgeordneten Ukrainer hereinbricht, ist furchtbar. Maschinengewehre werden aufgebaut, und schon prasseln die ersten Granaten in die Massen aufschreiend vor Schmerz krüchten die meisten zusammen. Und die Toten begraben unter sich die Verwundeten. Um das Maß der Blutschuld voll zu machen, schleudern die Bolschewisten Handgranaten in diesen Knäuel von Leben, Blut und Tod. Und was die Maschinengewehre begonnen, vollenden die herbstenden Handgranaten. Bei den Aufräumungsarbeiten werden auch die letzten Verwundeten durch Pistolenkugeln erledigt. Die Schreie und Schüsse verbreiteten unter den restlichen 2500 Gefangenen Angst und

Grauen. Die SM-20ergranaten schlenderten wahllos Handgranaten in die Zellen, in denen 30 und mehr Mann zusammengesperrt lagen. Inzwischen rücken deutsche Truppen vor die Stadt. Direktor und Gefängniswärter fliehen. Nach Stunden kehren sie zurück in der Hoffnung, die Deutschen seien noch nicht in der Stadt, um auch die letzten Gefangenen ins Jenseits zu befördern. Diesmal hatten sie sich aber verrechnet. Pünktlich schon war auch das Gefängnis besetzt und die schaurige Bluttat entdeckt worden. Die Esmergen fallen in die Hände der deutschen Soldaten und werden einem gerechten Schicksal zugeführt.



Sowjetische Panzerumgürtel, von denen die sowjetischen Drahtzieher sich so viel versprochen. Sie hielten der Schlagkraft der deutschen Waffen nicht stand. PK. Koch, Atlantik, (M)

17 Britenflugzeuge abgeschossen

Keine deutschen Verluste
Berlin, 6. Juli
Bei Angriffsversuchen einiger britischer Kampfflugzeuge mit hartem Jagdschutz an der Kanalküste verlor der Feind in den heutigen Nachmittagsstunden durch Jagd- und Nachtabwehr 15 Jagdflugzeuge und ein Kampfflugzeug. Hinzu kommt ein weiterer Abschuss eines britischen Jagdflugzeuges am Morgen des heutigen Tages im Luftkampf bei Le Havre, so daß die britische Luftwaffe wieder insgesamt 17 Flugzeuge einbüßte. Deutsche Verluste sind bei diesen wirkungslosen Vorstößen des Generals nicht eingetreten.

Sofortige Uebernahme der Werften

Berlin, 6. Juli
Stoßtrupp der deutschen Kriegsmarine haben weitestgehenden Anteil an der Einnahme baltischer Häfen und der Besetzung des Küstengebietes. Die Werft- und Hafenanlagen der Lissiechäde wurden sofort von Einheiten der Kriegsmarine übernommen und wieder in Betrieb gesetzt. Im Zuge des Vorrückens des deutschen Heeres wird die Sicherung der Küste von der Kriegsmarine übernommen und ausgebaut.

Die Ungarn am Dnjepr

Budapest, 6. Juli
Ungarische Truppen erreichten am 5. Juli die Linie des Dnjepr. An manchen Stellen verlor die starke Sowjetmacht, durch erbitterten Widerstand den Rückzug über den Fluß zu decken.

Wadere Vorpfeilenboote. Deutsche Vorpfeilenboote, die von britischen Kampfflugzeugen angegriffen wurden, schossen eine Bristol-Blenheim ab. Die abgeworfenen Bomben verfehlten ihr Ziel.